

Anmeldung · Termine

Die Schulung umfasst einen ca. 50-stündigen Theorieteil, der in mehreren Abendveranstaltungen und an Samstagen stattfindet (August bis November 2013). Im Anschluss an die Schulung werden von den AbsolventInnen muttersprachliche Informationsveranstaltungen durchgeführt.

Kosten/Vergütung

Die Teilnahme an der Schulung ist kostenlos. Die durchgeführten Informationsveranstaltungen werden mit einem Honorar vergütet.

Anmeldung

Je nach dem bevorzugten Schulungsstandort (Kiel oder Lübeck) können Sie sich bei den unten aufgeführten AnsprechpartnerInnen telefonisch oder per E-Mail bewerben.

Bitte melden Sie sich rechtzeitig an, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist.

Ansprechpartnerin Kiel & Neumünster

Lidia Pfeifer
Telefon: 0431 5114365 oder 20509292
E-Mail: Lidia.Pfeifer@awo-sh.de

AnsprechpartnerInnen Lübeck

Irene Böhme
Telefon: 0451 12253-22
E-Mail: irene.boehme@luebeck.de

Abdulla Mehmud
Telefon: 0451 61320114
E-Mail: barwari@gmx.net

Weitere Informationen zum MiMi-Gesundheitsprojekt in Schleswig-Holstein

Ethno-Medizinisches Zentrum e.V.
Telefon: 0511 168410-17
E-Mail: ethno@onlinehome.de

Förderer · Träger · Partner

Projektförderer

Ministerium für Soziales, Gesundheit,
Familie und Gleichstellung
des Landes Schleswig-Holstein
(MSGFG)



Sanofi Pasteur MSD GmbH



Projektträger

Ethno-Medizinisches Zentrum e.V.
Königstraße 6
30175 Hannover
Telefon: 0511 16841017
ethno@onlinehome.de
www.ethno-medizinisches-zentrum.de
www.bkk-promig.de



Kooperationspartner Kiel & Neumünster

AWO Landesverband Schleswig-Holstein e.V.
AWO Interkulturell
Sibeliusweg 4
24109 Kiel
www.awo-sh.de



Landesverband
Schleswig-Holstein e.V.

Kooperationspartner Lübeck

Hansestadt Lübeck
Fachbereich Wirtschaft und Soziales
Bereich 530 – Gesundheitsamt
Sophienstraße 2–8
23560 Lübeck
www.luebeck.de

Hansestadt LÜBECK

Unterstützende Partner

Ärztammer Schleswig-Holstein
Arbeitskreis Migration und Gesundheit
Schleswig-Holstein



Interkulturelle Gesundheit in Schleswig-Holstein



Migrantinnen und Migranten gesucht!

Schulung zu interkulturellen Gesundheitslotsen
in Schleswig-Holstein



MiMi

**Das Gesundheitsprojekt
Mit Migranten
für Migranten**

Das Projekt „Mit Migranten für Migranten – Interkulturelle Gesundheitslotsen in Schleswig Holstein“ (MiMi-Schleswig-Holstein) wird vom Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein sowie dem Unternehmen Sanofi Pasteur MSD GmbH gefördert. Das Ethno-Medizinische Zentrum e.V. führt das MiMi-Projekt in Kooperation mit zahlreichen Projektpartnern landesweit durch.

Ziel des Projekts ist es, mehrsprachige und kultursensible Gesundheitsförderung und Prävention für MigrantInnen anzubieten.

Dazu werden engagierte MigrantInnen zu interkulturellen GesundheitslotsInnen geschult. Die ausgebildeten GesundheitslotsInnen informieren anschließend ihre Landsleute in deren Lebenswelten in der jeweiligen Muttersprache zum deutschen Gesundheitssystem und zu weiteren Themen der Gesundheitsförderung.

Auf diesem Wege werden MigrantInnen mit Unterstützung der ausgebildeten GesundheitslotsInnen und der Akteure des Gesundheitswesens darin bestärkt, die vorhandenen Gesundheitsdienste und Vorsorgeangebote in Anspruch zu nehmen und mehr Verantwortung für ihre Gesundheit zu übernehmen.

Seit 2007 steht das MiMi-Projekt für interkulturelle Gesundheitsförderung und Prävention und unterstützt eine „gesunde Integration“ der MigrantInnen in Schleswig-Holstein.

Für die Schulung suchen wir aufgeschlossene und engagierte MigrantInnen. Sie sollten Interesse am Thema Gesundheit sowie Kontakte und Zugang zu ihren Landsleuten haben.

Wir interessieren uns für TeilnehmerInnen, die im Anschluss an den Kurs mit uns gemeinsam Informationsveranstaltungen zu Gesundheitsthemen in verschiedenen Sprachen anbieten möchten. Diese werden mit einer Aufwandsentschädigung vergütet.

Sprachen

Für das MiMi-Gesundheitsprojekt in Schleswig-Holstein werden MigrantInnen mit guten Kenntnissen in einer der folgenden Sprachen gesucht:

- ▶ Albanisch
- ▶ Arabisch
- ▶ Bosnisch
- ▶ Englisch
- ▶ Französisch
- ▶ Griechisch
- ▶ Italienisch
- ▶ Kroatisch
- ▶ Kurdisch
- ▶ Persisch
- ▶ Polnisch
- ▶ Russisch
- ▶ Serbisch
- ▶ Spanisch
- ▶ Türkisch
- ▶ Vietnamesisch

Andere Sprachen können in Absprache mit den Kooperationspartnern des Projekts vor Ort berücksichtigt werden.

Weitere Voraussetzungen sind gute Kenntnisse der deutschen Sprache in Wort und Schrift.

Die Schulung ist in einen theoretischen und einen praktischen Teil gegliedert und endet mit einer Praxisübung.

- ▶ Der theoretische Teil vermittelt Grundkenntnisse über gesunde Lebensweisen und über Angebote sowie Aufgaben des deutschen Gesundheitswesens.
- ▶ Im praktischen Teil lernen die TeilnehmerInnen, selbstständig Veranstaltungen zu planen und durchzuführen sowie Informationen verständlich und kultursensibel zu vermitteln.

Die angehenden GesundheitsmediatorInnen sollen zwischen den Kulturen „gesunde Brücken“ bauen.

Nach der Schulung und den anschließenden Informationsveranstaltungen erhalten die TeilnehmerInnen ein Zertifikat.

Schulungsthemen

- ▶ Das deutsche Gesundheitssystem
- ▶ Vorsorgemaßnahmen und Früherkennungsuntersuchungen
- ▶ Kindergesundheit und Unfallprävention
- ▶ Impfschutz
- ▶ Ernährung und körperliche Bewegung

Mehr über das Ausbildungsprogramm erfahren Sie bei den AnsprechpartnerInnen vor Ort.